

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Billenstr. 14 21.66 Telephon 21.66	Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin
Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln	Insertatenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft
Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Ebed IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).	Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.
Inhalt: Moderne Erziehungsmethoden in kritischer Beleuchtung. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Inserate. —	
Beilage: Mittelschule Nr. 2 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe)	

Moderne Erziehungsmethoden in kritischer Beleuchtung.

Vortrag von Prof. Dr. F. W. Förster am 1. Dez. 1921 im „Bären“, Schwyz.*)

Ich danke dem Präsidenten für die freundliche Begrüßung. Die Schweiz ist mir eine zweite Heimat geworden und Sie dürfen voraussetzen, daß es mir eine besondere Freude ist, Ihren idealen Interessen dienen zu können; deshalb besonders freue ich mich, im Kreise schwyz. Fachmänner zu sprechen, weil ich von Ihren vergangenen und gegenwärtigen Methoden entscheidende Anregungen habe und weil ich mich mit dem besondern Streben der Schweizer-Erzieher nach einer bodenständigen Pädagogik und der ganzen Tendenz ihrer Praxis einverstanden fühle. Vieles von dem, was ich heute vortrage, ist eine Wiedergabe dessen, was ich bei Ihnen fand und mit Berührung mit Ihrer Tradition empfangen habe.

Wenn ich mich nun auseinandersetze mit modernen Erziehungsbestrebungen, so ist zu fragen: was ist moderne Erziehung in ihrem besondern Sinne? Wir meinen damit die geistige Ausrüstung für den Riesenbetrieb der modernen Arbeitszivilisation. Betrachten wir Methodik, Stoff und Geist der modernen Erziehung. Alles wird beherrscht

von dem Gedanken: Wie kann man den Einzelnen konkurrenzfähig machen? Das Ergebnis solcher Erziehung ist nun der intellektuelle und technische Leistungsmensch, möchte ich sagen, so wie er sich auch im modernen Sportsleben darstellt, nicht nur bei den Männern, sondern auch bei jenen eisenbeschlagenen Jungfrauen, die Sie auf manchen Sportsbahnhöfen betrachten können, mit der absoluten Selbstsicherheit in allen Bewegungen. Sie fühlen sich als Vollendung aller kraftvollen Herrschaft über das Leben. Sie sehen nicht, daß sie bloß eine Herrschaft über Neuerlichkeiten des Lebens errungen haben, während sie weniger als je Herren ihres eigenen Lebens, Leidens, Nerven, Schicksals sind. Wir erleben auch das Schauspiel, daß wegen dieses Mangels an innerlicher, religiöser und sittlicher Herrschaft auch die äußere Herrschaft über das Leben zusammenzubrechen droht. Die ganze gefeierte Zivilisation, zu deren Gunsten sich der moderne Mensch so einseitig entwickelt hat, hat das innere Leben so verkümmern lassen, daß diese ganze

*) Wir veröffentlichen, auf Wunsch unserer Schwyzer Freunde, hier gerne das interessante Referat des angesehenen Pädagogen Dr. F. W. Förster. Das Referat enthält eigentlich — in aller Kürze — das Wesentliche der ganzen Pädagogik Försters mit ihren eigenartigen Vorzügen, aber auch mit ihrer — Unzulänglichkeit. Wir werden uns darum erlauben, nach Abschluß dieses Artikels, zum „Försterproblem“ — denn davon darf man ja doch nach dem von Dombekan Dr. Kiehl hervorgerufenen Kampfe um Förster wohl reden — redaktionell in einem eigenen Artikel Stellung zu nehmen. (D. R.)